

Mit alten Handys Gutes tun!

Sammelaktion für ausgediente Handys – Spenden fließen in den KDFB-Fonds „Frauen in Not“

Heute brandneu, morgen aber schon wieder veraltet – der Handy-Markt entwickelt sich rasant. Viele Menschen legen sich spätestens alle zwei Jahre ein neues Smartphone zu. Die Folge: Über 100 Millionen alte und kaputte Handys liegen in deutschen Schubladen, Schränken oder Kartons herum, ohne noch benutzt zu werden. „Damit schlummern in den meisten Haushalten wertvolle Ressourcen – und die wollen wir für den guten Zweck herauslocken“, erklärt Bärbel Benkenstein-Matschiner, die Vorsitzende des Katholischen Deutschen Frauenbundes (KDFB) in der Diözese Passau. Gemeinsam mit der Passauer Beratungsstelle des VerbraucherService Bayern (VSB) im KDFB beteiligt sich der Frauenbund an „Happy Handy“, einer Handy-Sammelaktion für Vereine und Verbände. „Die Handys werden bei uns zentral gesammelt und dann eingeschickt. Anschließend werden die Geräte von einem zertifizierten Entsorgungsfachbetrieb fach- und umweltgerecht verwertet“, so KDFB-Geschäftsführerin Kathrin Plechinger. Denn alte Handys, die ansonsten nur zu Hause verstauben, sind wahre Wertstofflager und definitiv zu schade für die Schublade. Das findet auch VSB-Umweltberaterin Marianne Wolff. Sie erklärt: „In einem Handy stecken etwa 60 verschiedene Materialien. Gut die Hälfte machen Kunststoffe aus, die vor allem im Gehäuse und in der Tastatur zu finden sind. Ihre Herstellung basiert überwiegend auf fossilen Rohstoffen. Etwa ein Viertel der Bestandteile sind Metalle, darunter wertvolle Edel- und Sondermetalle wie Gold, Silber und Platin.“ Viele der enthaltenen Bestandteile seien auf der Erde nur begrenzt vorhanden. Zudem gehe ihr Abbau oft mit beträchtlichen Belastungen für Mensch und Umwelt einher, so Wolff weiter. Recycling sei deshalb sehr wichtig, um wertvolle Inhaltsstoffe zumindest teilweise wieder zu gewinnen, aber auch um Schadstoffe umweltgerecht zu entsorgen. „Alte und kaputte Handys gehören auf keinen Fall in den Hausmüll! Auch das Zubehör sollte fachgerecht entsorgt werden, deshalb können sämtliche Zubehörteile ebenfalls bei uns abgegeben werden“, betont Wolff. Wer sein altes Handy abgibt und verwerten lässt, schenkt dem Gerät also einen neuen Sinn. „Das Handy geht in den ökonomischen und ökologischen Kreislauf zurück. Außerdem wird mit jeder Handy-Spende eine Geldspende aktiviert. Für jedes gesammelte Handy bekommen wir einen Euro. Dieses Geld wird in den KDFB-Fonds ‚Frauen in Not‘ fließen“, so Benkenstein-Matschiner. Mit diesem Fonds werden Frauen in der Diözese Passau unterstützt, die unverschuldet in Not geraten sind. „Deshalb zählt jedes Handy, die Summe macht das Ergebnis. Wir würden uns freuen, wenn die Aktion viele Unterstützerinnen und Unterstützer findet und im Familien- und Freundeskreis weitergetragen wird“, fügt Geschäftsführerin Plechinger hinzu. Sie weist zudem darauf hin, dass die Aktion, die auch vom Bundesumweltministerium begleitet wird, sicher und professionell ablaufen wird. Vor der Abgabe der ausgedienten Geräte sollten jedoch die persönlichen Daten gelöscht und die SIM- und Speicherkarten entfernt werden. „Falls dennoch SIM- und Speicherkarten in den Geräten sind, sorgt ‚Happy Handy‘ dafür, dass sie unverzüglich vernichtet werden“, sichert Umweltberaterin Wolff zu. Die Sammelaktion für ausgediente Handys startet offiziell mit dem Beginn der Fairen Woche am 11. September 2015 und wird bis Ende März 2016 laufen. Die Handys können direkt in der VSB-Beratungsstelle oder im KDFB-Büro am Ludwigsplatz 4 in Passau abgegeben oder zugeschickt werden. Natürlich können Frauenbundfrauen die Handys

auch zu Arbeitstreffen, Dekanatskonferenzen oder der Delegiertenversammlung mitbringen.

Foto: **PM_Neuer Sinn für alte Handys**

Der KDFB in der Diözese Passau und der VSB wollen alten Handys einen neuen Sinn geben. Das kündigen (v.l.) KDFB-Geschäftsführerin Kathrin Plechinger, die Diözesanvorsitzende Bärbel Benkenstein-Matschiner und Umweltberaterin Marianne Wolff an.